modern / trad. Band 3 - neue Tanzmelodien - Cercle und Bourrée

Inhaltsverzeichnis

Cercles	<u>Titel</u>	Komponist	Sei	te
1	Belted Galloways	Christoph Pelgen		8
2	A plus tard	Dieter Rurländer		9
3	Frostbeule	Johannes Mayr		10
4	Buxton Spring	Michael Lempelius		10
5	Chapeau claque	Johannes Rollenbeck		11
6	Der Teddy guckt so	Ulrich Schwarz		12
7	Eau de Kolonne	Alexander Noß		13
8	Sunny Spells in the Library	Sabrina Palm		13
9	Los Mineros De Chile I	Christoph Pelgen		14
9	Los Mineros De Chile II	Christoph Pelgen		14
9	Los Mineros De Chile III	Christoph Pelgen		15
10	Felix aus der Asche	Elke Rogge		15
11	Crimo	Johannes Rösch		16
12	Le boumf au nage-nage	Nupi Jenner		16
13	Schlangenlinien	Johannes Mayr		17
14	Frisbee in Teddys Park	Jan Budweis		18
15	Douglas	Johannes Mayr		18
16	Die grinsende Prinzessin	Alexander Loch		19
17	Grashüpfer-Jig	Ange Hauck		20
18	Querx	Jan Budweis		20
19	Die fröhliche Geiß	Torsten Dreher		21
20	Chapelloise	Stefan Straubinger		21
21	sibiria	Karin Ecker		22
22	Wurst ohne Brot	Ange Hauck		22
23	Diogenes	Stephan "Stoney" Steiner		23
24	Prof. Baltazar	Stephan "Stoney" Steiner		23
25	Cercle de Beuzec	Sven Puchelt		24
26	Ittum	Albin Paulus		24
27	Matavenero	Christoph Pelgen		25
28	Jigoläusin	Johannes Mayr		26
29	San Nikolas	Johannes Mayr		26
30	The Django	Stephan "Stoney" Steiner		27
31	Die Flotte Charlotte	Richard Buchner		27
32	Humours of Mosenbera	Johannes Mavr		28

Inhaltsverzeichnis

Bourrée 2/4	Titel	Komponist	Seite
33	Bourrée Simon	Johannes Rollenbeck	30
34	Bourrée - Eintagsfliege	Nupi Jenner	30
35	Kartoffel Bourrée	Johannes Mayr	31
36	Mostbowle	Johannes Mayr	31
37	Antes	Ange Hauck	32
38	Despues	Ange Hauck	32
39	Bourrée Idée	Jan Budweis	32
40	Morte-saison	Christoph Pelgen	33
41	Des vielles et des violons	Samuel Aubert	33
42	Pinguin Bourrée I und II	Richard Buchner	34
43	Nicholas Carraway	Alexander Noß	34
44	Gegenverkehr	Stephan "Stoney" Steiner	35
45	Bourrée Waldrastlos	Nupi Jenner	35
46	Brensbach Bourrée	Christoph Pelgen	36
47	Bourreé à deux temps	Stefan Straubinger	36
48	Pürree 910	Johannes Mayr	37
49	Capitano	Christoph Pelgen	37
50	Le télébar de Nasbinals	Christoph Pelgen	38
51	Fanfaren Bourrée	Johannes Mayr	39
52	Jumping Eggs	Olav Krauß	39
53	Bourrée 2T	Thorsten Tetz	39
54	Zut 28!	Christoph Pelgen	40
Bourrée 3/8			
55	Telebourrée	Nupi Jenner	42
56	La noiraude	Samuel Aubert	42
57	Tournesol	Konstanze Kulinsky	43
58	Sol 2	Konstanze Kulinsky	43
59	Go West	Stephan "Stoney" Steiner	43
60	Nix G'scheit's im Kino	Johannes Mayr	44
61	Bourrée Explosion	Knud Seckel	45
62	Aufheiterungen	Sven Puchelt	46
63	steen enn	Jan Budweis	46
64	Bourrée à Christian et Corinna	Christoph Pelgen	47
65	Hanna	Johannes Mayr	48
66	Altenaffler 1	Stephan "Stoney" Steiner	49
67	Altenaffler 2	Stephan "Stoney" Steiner	49
68	Altenaffler 3	Stephan "Stoney" Steiner	49

Arthur Murray Blythe, Jazz Musiker *1940

Vorwort der Herausgeber

Als wir vor 5 Jahren den ersten Band der "modern/trad."-Reihe veröffentlicht haben, geschah dies in der Absicht, den Musikern und Tänzern der "Bal Folk-Szene" Tanzmelodien aus dem deutschsprachigen Raum zu präsentieren, die zwar neu geschrieben sind, aber dennoch irgendwie alt und traditionell wirken. Die Resonanz auf die beiden ersten Bände hat uns ermutigt, den Weg weiter zu gehen: Erneut haben wir uns aufgemacht, Musikerkollegen zu kontaktieren auf der Suche nach geeigneten Melodien für den nun vorliegenden dritten Band: Cercle und Bourrée.

Ein traditionelles Tanzfest beinhaltet neben den in Band 1 und 2 behandelten Paartänzen Mazurka, Schottisch, Walzer und Polka eine Vielzahl von Gruppentänzen (Ketten-, Gassen- und Kreistänze).

Cercles (Kontratänze von den Britischen Inseln) gehören zum festen Bestandteil eines Bal Folks. Auf Grund leicht zu erlernender Schritte, einer überschaubaren Choreographie und der schwungvollen Musik in Kombination mit dem Partnerwechsel am Ende eines Melodiedurchgangs zählen sie zu den beliebtesten Tänzen.

Die aus Zentralfrankreich stammende Bourrée wird in ihrer Heimat in unzähligen Variationen getanzt. Bei unseren Bällen überwiegt die einfache, in einer Gasse getanzte Bourrée.

In bereits vertrauter Manier erfolgte zunächst die Auswahl der eingesandten Stücke. Vielfältig, bunt und abwechslungsreich sollte das Repertoire sein und nicht ausgewählt nach subjektiv-persönlichem Geschmack. Herausgekommen ist wieder ein wunderbar breit gefächertes Spektrum zweier Tanzgattungen. All unseren Komponisten ein großes Dankeschön für Eure Mitarbeit und Euer Talent!

Immer wieder hören wir von befreundeten Musikern, wie unschätzbar wertvoll für sie die beiliegende Aufnahme der Kompositionen auf CD empfunden wird. Viele Folkmusiker geben an, Schwierigkeiten zu haben bei der Umsetzung gedruckter Noten, teilweise haben sie es auch nie gelernt, Noten zu lesen. Die Instrumente wie Dudelsack, Drehleier

oder Nyckelharpa ... sind nach wie vor "Exoten" und das Spielen darauf beruht meist auf autodidaktischen Erfahrungen. All das bedeutet nicht, dass Folkmusik "minderwertig" und der klassischen Musik unterlegen ist. Im Gegenteil: Zu sehen und zu hören, wie selbst ein Laienensemble einen Ballsaal in einen wahren Hexenkessel verwandeln kann, ist eine große Freude. Es geht dabei nicht um "richtiges" oder "falsches" Musizieren. Zu den herausragenden Qualitäten traditioneller Tanzmusik gehört, dass die Musik immer wieder neu interpretiert, angepasst und verändert wird.

Im Gegensatz zur Funktion, die wir als konzertierende Musiker einnehmen, sollten wir uns als Tanzmusiker stets vor Augen halten, dass wir "Dienstleister" am Tänzer sind: Nicht die eigene Person sollte im Mittelpunkt stehen, sondern unsere Musik hat die Aufgabe, die Tänzer zu inspirieren, sie zu beflügeln und eine Gemeinschaft zu ermöglichen. Das zu erreichen setzt voraus, dass wir während des Spiels die Tänzer im Blick haben, sie "lesen" und dementsprechend musizieren. Es hilft auch ungemein, die Tänze selber einmal mitgetanzt zu haben, um den richtigen Charakter des Stückes zu treffen, den Groove, die Geschwindigkeit... Wir sollten unsere Mitmusiker im Blick haben und die Tänzer beobachten. Das bedeutet allerdings, dass kein Auge mehr frei ist für die Noten... Stellt euch also darauf ein, dass ihr irgendwann die Melodien auswendig spielen werdet!

Um einen ersten Höreindruck der hier veröffentlichten Melodien zu ermöglichen, haben wir erneut alle Kompositionen in voller Länge aufgenommen. Unser Dank gilt hierbei Jürgen Treyz für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit im Tonstudio.

Christoph Egerding-Krüger danken wir für die Übersetzung der französischen Zitate.

Gutes Musizieren wünschen

Christoph Pelgen und Johannes Mayr November 2013

Hinweise zur Notation:

- Die in dieser Sammlung vorliegenden Tanzmelodien sind zum größten Teil so notiert, dass sie der Tonlage von Dudelsäcken und Drehleiern in G-Stimmung gerecht werden. Dadurch ist die Notierung oft sehr hoch ausgefallen, was für andere Instrumente spieltechnisch und klanglich nicht immer ideal ist. Eine in G notierte Melodie klingt auf Akkordeon oder Geige oftmals besser, wenn sie eine Oktave tiefer gespielt wird oder auf D bzw. C-Dur transponiert wird. Teilweise sind die von den Komponisten ursprünglich vorgesehenen Tonarten mit angegeben.
- Bei einigen Kompositionen wird der mögliche Tonumfang eines Dudelsacks überschritten. Auch besitzen nicht alle Dudelsäcke die zum chromatischen Spiel erforderlichen Klappen. Üblicherweise wird die Melodie beim Spiel nur an diesen Stellen leicht verändert wiedergegeben. Teilweise haben wir Vorschläge gemacht, wie dies zu bewerkstelligen ist. Oftmals reicht eine Oktavierung nach unten, sollte der Tonraum nach oben überschritten werden. Für die Drehleierspieler ist der Tonumfang meist machbar, der fehlende Leitton (f oder fis) muss bei manchen Stücken umspielt werden.
- Sollte bei einem Akkord hinter einem Schrägstrich ein weiterer Buchstabe auftauchen, so steht dieser für den vorgeschlagenen Basston. C/G steht also für einen C-Dur Akkord mit einem G im Bass.
- Üblicherweise wird bei uns der Ton zwischen dem A und C als H bezeichnet, der Halbton zwischen A und H als B. International verwendet man für erstgenannten Ton B, für den zweitgenannten Bb. Wir haben bei den Akkordsymbolen der vorliegenden Notensammlung eine Mischform gewählt. "H" bedeutet "H", für "B" benutzen wir "Bb".

Im Anhang des Buches befindet sich eine CD, auf der sämtliche abgedruckte Melodien von uns in jeweils einem Durchgang eingespielt wurden. So ist es möglich, einen ersten Eindruck der Kompositionen und ihrer Begleitung zu erhalten.

CERCLE

"Do si do don't you know, You can't catch a rabbit till it comes a snow."

"Lift your feet and set them down, Swing your honey go round and round."

"All join hands in a great big ring Circle round and round with the dear little thing."

Tanzanweisungen eines Callers

Als Cercles oder Mixer¹ (amerik.) werden Kreistänze eines Bal Folks bezeichnet, die ihren Ursprung auf den Britischen Inseln haben.

Die vorherrschende Tanzform im England des 17. Jahrhunderts waren Kontratänze (von "Country Dance"). Einige Tänze dieser Zeit werden heute noch/wieder getanzt: Black Nagg, The Indian Queen, Nonsesuch (John Playford: "The English Dancing Master", 1651).

Der überwiegende Teil dieser aufgezeichneten Tänze wurde in der Gasse oder Kette getanzt, aber es sind vor allem die Kreistänze, die typisch für einen heutigen Bal Folk sind.

Einige dieser Kreistänze sind an eine feste Melodie gebunden, die meisten jedoch können auf eine beliebige Melodie im 6/8-Rhythmus (seltener: 2/4- oder 4/4-Rhythmus) getanzt werden. Fast alle Cercles verlangen eine achttaktige Form (A- und B-Teil mit jeweils acht sich wiederholenden Takten). Die Choreographie einer Chapelloise benötigt im Gegensatz zu einem Cercle Circassien² für einen kompletten Durchgang nur 2 x 8 Takte. Hierzu können auch dreiteilige Melodien gespielt werden.

Cercles verwenden Elemente des Barn Dance, English Country Dance, Céilí Dance, Set Dance, Square Dance...

Zu den am häufigsten getanzten Cercles eines Bal Folk zählen:

- Fröhlicher Kreis (Cercle Circassien/ Circassian Circle)
- Chapelloise
- Lucky Seven

Rhythmus: Cercle







¹ Namensgebend für den Mixer ist der Partnerwechsel am Ende eines jeden Tanzdurchgangs.

² Woher der Name Cercle Circassien/ Circassian Circle ("Tscherkessischer Kreis") stammt, lässt sich nicht genau belegen. Erstmals taucht dieser Tanz Ende des 19. Jahrhunderts in Schottland unter diesem Namen auf. Der Tscherkessische Nationaltanz ist die Lesginka:

Traditionell wird sie in einem Zuschauerkreis getanzt, wobei die Zuschauer entweder mit den Händen oder auch mit Peitschen- oder Säbelhieben auf den Boden den Takt klatschen.

Bourrée (à deux temps)

On danse la bourrée sans se toucher, mais on se tient par les yeux.1

anonym

Il ne dansait pas de la même manière que nous autres, encore qu'il s'accordât très-bien à nos carrements et à notre mesure; mais il avait meilleure facon et donnait du jeu à tout son corps si librement, qu'il paraissait encore plus beau et plus grand que de coutume. Brulette y fit attention, car, au moment qu'il l'embrassa, comme c'est la manière de chez nous au commencement de chaque bourrée, elle devint toute rouge et confuse, contrairement à son habitude, qui était tranquille et indifférente à ce baiser-là.2

George Sand, "Les Maîtres Sonneurs" 1835

Ursprünglich ein Tanz des 17. Jahrhunderts am französischen Hof, gehört die Bourrée heute zur tänzerischen Identität Zentralfrankreichs (Morvan, Nivernais, Bourbonnais, Limousin, Berry und v.a. Auvergne).

War die höfische Bourrée ausschließlich im 2/4-Takt notiert, wird sie heute je nach regionaler Herkunft im 2/4- (v.a. Limousin, Berry, Bourbonnais) oder 3/8-Rhythmus (v.a. Haut-Berry, Haute-Auvergne) gespielt. (Bourrée à deux temps, Bourrée à 3 temps).

Während die Tanzspezialisten ungezählte, figurenreiche Variationen der Bourrée kennen, wird auf einem Bal Folk hierzulande in der Regel eine "Bourrée en ligne" getanzt: Aufstellung auf einer Linie, dem Partner gegenüber...

Bei den meisten Bourrées besteht kein Körperkontakt zwischen den Tänzern. Dennoch gilt sie als einer der Tänze mit dem größten "Flirtpotential". Wesentliches Merkmal hierbei ist der Augenkontakt der Tänzer untereinander.

Rhythmus: Bourrée à deux temps:



einige Bourrée-Formen:

- Bourrée en ligne
- Bourrée carrée
- Bourrée croisée

- Bourrée ronde
- Montagnarde
- Bourrée auvergnate

- Bourrée droite
- Bourrée tournante
- Bourrée valse

¹ Man tanzt die Bourrée ohne sich zu berühren, aber man hält sich mit den Augen (fest).

² Er tanzte nicht so wie wir - doch glich er sich sehr gut und frei heraus unserem Stil an; aber er hatte die feinste Haltung und gab seinem ganzen Körper etwas Spielerisches, ganz Freies, so dass er noch schöner und größer schien als sonst. Brulette achtete sehr auf ihn, denn, als er sie küsste, wie es am Anfang jeder Bourrée bei uns üblich ist, wurde sie über und über rot und verwirrt, ganz im Gegensatz zu ihrer sonstigen Angewohnheit, bei diesem Kuss ganz ruhig und teilnahmslos zu sein.

Bourrée (à Trois Temps)

Qui au soir danse la Bourrée, au matin ne pourra labourer.1

Volksmund

Während die Bourrées aus dem Berry und Bourbonnais traditionell überwiegend mit den Dudelsacktypen Berrichonne, Béchonnet und Grande Bourbonnaise sowie Drehleier gespielt werden, dominieren in der Auvergne die Cabrette und das Akkordeon. Die Cabrettaires stampfen zur rhythmischen Begleitung häufig mit Schellenbändern an den Füßen den Takt zur

Der Rhythmus der Bourrée Auvergnate ist ein schneller 3/8-Takt.²

Zwar werden auch in anderen Regionen Zentralfrankreichs Bourrées im 3er-Rhythmus gespielt und getanzt, aber die Bourrée aus der Auvergne ist sicherlich die einprägsamste auf unseren Bal Folks: Das schnelle Tempo, die hoch erhobenen Arme der Tänzer und die laterale Tanzrichtung (im A-Teil), die stampfenden "Frappes" am Ende einer musikalischen Phrase und die zahlreichen Figurenmöglichkeiten im B-Teil der Melodie ("Moulin", "Mouche et fleur", "Chaîne anglaise", "Tiroir", "Étoile"...) machen die Bourrée Auvergnate so besonders! Natürlich kann man auf die nachfolgenden Melodien auch einfach ein "Bourrée en ligne" im 3er-Rhythmus tanzen!

Rhythmus: Bourrée à trois temps:



¹ Wer abends Bourrée tanzt, wird morgens nicht arbeiten können.

² Wir haben uns beim Notensatz dieser Ausgabe an die Vorlagen unserer Komponisten gehalten und die 3er-Bourrées entweder im 3/8- oder 3/4-Takt notiert.